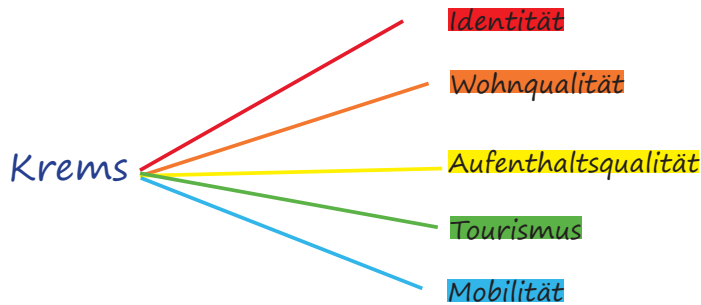


Krems - Neue Wege

Das Konzept „Krems- Neue Wege“ steht für Nachhaltigkeit, Entwicklung und Förderung der vorhandenen Potenziale. In den nächsten Jahren sollen, aufbauend auf den fünf Säulen, neue Wege eingeschlagen werden um die Stadt zu stärken.

Gesellschaftliche Zielvorstellung:
Planen für die Bevölkerung im Sinne der Nachhaltigkeit.



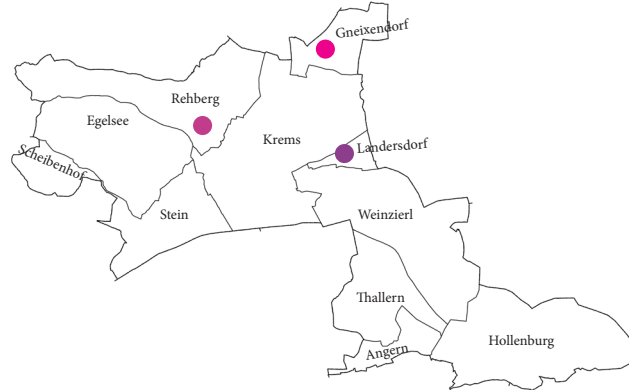
Ziele:

Etablierung des Images und Stärkung der Identität	Auflösung von Barrieren	Schaffung qualitativer Wohnmöglichkeiten im Bauland	Schaffung eines vielschichtigen Tourismusangebots	Stärkung der Bürgerbeteiligung
Etablierung einer saisonunabhängigen Tourismusanfrage	Erweiterung und Verbesserung von öffentlichen Freiräumen	Aufwertung der regionalen und überregionalen Bedeutung	Steigerung der Attraktivität des NMIV	Aufwertung von Wohngenden
Schaffung von Aufenthaltsqualitäten durch variable Ausstattung	Energieeffiziente Sanierungen	Verbesserung des ÖV	Sicherung und Erweiterung des kulturellen Angebots	Steigerung der Aufenthaltsdauer der Touristen
Erhöhung der Verkehrssicherheit	Förderung des sozialen Miteinanders	Etablierung neuer Spiel- und Freizeitmöglichkeiten	Etablierung eines Leerflächenmanagement	Reduzierung des MIV

Leitprojekte

Siedlungserweiterung - Themenwohnen

Auf das erwartete Bevölkerungswachstum vorbereitet zu sein, wurden drei Gebiete herausgesucht die aufgrund ihrer Lage für Siedlungserweiterung geeignet sind. Die Projekte sollen durch Bauträgerwettbewerbe realisiert werden.



- Ökologisch Wohnen
- Integratives- und Junges Wohnen
- Generationenwohnen

Generationenwohnen:

- Jung und Alt gleichzeitiges gemeinschaftliches Leben
- Barrierefreies und integriertes Wohnen
- Orte der Kommunikation (Gemeinschaftsräume)
- Gegenseitige Hilfe

Ökologisch Wohnen:

- Passivhäuser, Solaranlagen
- Spielraumgestaltung mit natürlichen Materialien
- Geringer Verbrauch von Energie und Trinkwasser
- Kurze Wege

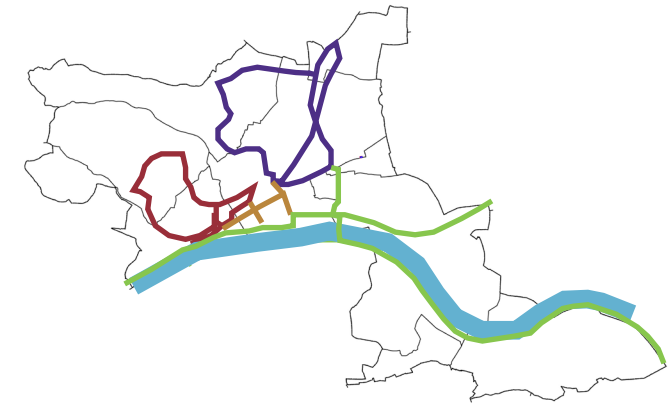
Integratives- und Junges Wohnen:

- Verbindung der Bewohner mit ihrer Wohnumgebung
- Aktive Beteiligung
- Kostengünstiges Wohnen
- Kombination von vielfältigen Bauformen

Leitprojekte

Erlebniswege

- Verbindung der bestehenden Attraktionen mittels der Rad-, Wander- und Walkingrouten
- Verstärkung des Radverleihs
- Info-Points, Beschilderungen in den jeweiligen Farben
- An das existierende überregionale Netz anbinden



- Kultur/Geschichte
- Wein
- Kunst
- Donau

Erlebnisweg Donau: Donaulände, Am Schutzdamm, Donaupromenade, Kremser Hafen

Erlebnisweg Geschichte/Kultur: Stein, Kloster Und, Gozzoburg, Steiner Tor, Kremser Tor, Minoritenkirche, Dominikaner Kloster, Mythen und Sagen des Ortes

Erlebnisweg Wein: Steiner Kellergassen, Weinstadt Museum, Weingut Stadt Krems, Heurigen, Weinhandlung im Kloster Und

Erlebnisweg Kunst: Kunstmeile, Karikaturmuseum, Stein

Aufwertung des Hohen Markts

- Umgestaltung soll die Attraktivität des Platzes steigern.
- Mehr Möblierung soll zum Verweilen einladen.
- Fahr- und Parkverbot soll den mittelalterlichen Platz wieder mehr zur Geltung bringen.
- Durch Verlegung der Stellplätze ist Platz für Gastgärten.
- Die Beleuchtung der Bänke sowie eines Wasserlichtbrunnen sorgen für eine besondere Stimmung.

Aufwertung Hoher Markt



Neue Straßenführung beim Hohen Markt



Die Umgestaltung sieht ein Fahrverbot am Hohen Markt vor. In Zukunft muss der Platz durch die Babenbergergasse, Burggasse, Althangasse und die Stiftgasse umfahren werden.

Krems - Neue Wege

„Es gibt Städte, die sind stumm
und solche, die klingen“
Aristoteles

- Paul Farca 0825959
- Enike Husak 0626948
- Alexandra Lupu 0652487
- Lukas Öhlinger 0826969
- Christine Wallmüller 0727008

Kontaktadresse:
ifoer3@gmail.com
 Homepage:
<http://p2.iemar.tuwien.ac.at>

Kommunale Standortplanung
 im regionalen Kontext
 (Beitrag zu Projekt 2)
 TU Wien 2010/11
 ©Ifoer3

